

währt sich, daß Funktionäre der Partei, des Staates, der Gewerkschaft und aus den Betrieben vor Pädagogen auftreten und Pädagogenkollektive Exkursionen in Betriebe, wissenschaftliche und andere Einrichtungen durchführen. Das hilft den Pädagogen, die eigene Arbeit als Beitrag zur Verwirklichung der Gesellschaftsstrategie der Partei zu begreifen, und befähigt sie, lebensverbunden zu bilden und zu erziehen und konkreter auf die Fragen und Erfahrungen der Schüler zu reagieren.

Die Schulparteiorganisationen müssen jederzeit wissen, was die Lehrer bewegt. Im engen Zusammenwirken mit dem Direktor und der Gewerkschaftsleitung sollten sie alles tun, um mit jedem Lehrer ständig im politischen Gespräch zu sein, auf aktuelle Fragen rasch und selbständig zu reagieren, den Meinungsstreit zu suchen, offensiv und marxistisch-leninistisch fundiert zu argumentieren und damit ständig darauf hinzuwirken, den Klassenstandpunkt der Pädagogen zu festigen und zu vertiefen.

Der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Pädagogen ist durch die Kreisleitung und die Parteiorganisationen größere Aufmerksamkeit zu widmen. Sie sollten dafür sorgen, daß das Parteilehrjahr noch besser für die lebensverbundene Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie, der Politik und Geschichte unserer Partei genutzt wird. Eine gewissenhafte Auswahl und Anleitung der Propagandisten und spezielle Erfahrungsaustausche mit Propagandisten aus den Grundorganisationen der Volksbildung sind dabei besonders wichtig. Mehr Gewicht ist dem Selbststudium beizumessen. Das Sekretariat der Kreisleitung sollte seine Arbeit mit den Staatsbürgerkundeführern konsequent fortführen. Verstärkter Einfluß auf die Auswahl und Ausbildung der Staatsbürgerkundeführer, die jährliche Bestätigung, einschließlich der in den Berufsschulen unterrichtenden Lehrer, die regelmäßige Übermittlung von Parteiinformationen und die Erläuterung neuer Beschlüsse sichern, daß die Staatsbürgerkundeführer ihre Verantwortung als Propagandisten des Marxismus-Leninismus und der Politik der Partei immer wirkungsvoller wahrnehmen.

*2. Die Führungstätigkeit der Kreisleitung und der Parteiorganisationen ist noch stärker darauf zu richten, die verantwortungsbewußte Arbeit der Pädagogenkollektive zur Verwirklichung der Schulpolitik des X. Parteitages, der Orientierungen des VIII. Pädagogischen Kongresses und der Zentralen Direktorenkonferenz zu fördern.*

Das Klima schöpferischen Arbeitens, der kritischen Wertung des Erreichten und die Auseinandersetzung mit Unzulänglichkeiten ist weiter auszuprägen. Das persönliche Vorbild der Kommunisten im politischen und pädagogischen Handeln ist dabei von ausschlaggebender Bedeutung und gehört zu den grundlegenden Voraussetzungen für eine hohe Überzeugungs- und Ausstrahlungskraft der Parteiorganisationen auf das Pädagogenkollektiv, die Gewerkschaftsorganisation, die FDJ und die Pionierorganisation »Ernst Thälmann«.

Es ist eine zutiefst politische Aufgabe für jedes Pädagogenkollektiv, alle Kin-